Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1846

166 (21.6.1846)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 166.

Sonntag, den 21. Juni 1846.

B 395.8 Gengenbach.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

(mit einem Grundkapital von: **Drei Millionen Gulden**)

versichert zu äusserst billigen Prämien Kapitalien und lebenslängliche Renten, welche nach dem Ableben des Kontrahenten an seine Erben oder an jede andere von ihm bezeichnete Person bezahlt werden. Sie stellt auch Policen au porteur aus.

Die Gesellschaft konstituirt ferner Leibrenten, mittelst deren Personen, welche durch gewöhnliche Kapital-Anlagen keine ihren Bedürfnissen entsprechende Revenüen erzielen würden, sich unverzüglich eine sichere und zugleich bequeme und angenehme Existenz verschaffen können.

Die Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft vergütet im 50sten Jahre 7 fl. 23½ kr. Zinsen vom Hundert, im 55sten Jahr 8 fl. 18 kr., im 60sten Jahr 9 fl. 22 kr., im 65sten Jahr 10 fl. 30 kr., im 70sten Jahr 11 fl. 45½ kr., im 75sten Jahr 13 fl. u. s. w.

Die auf Lebenszeit Versicherten sind an dem Gewinne der Gesellschaft betheiligt, ohne daß sie von den möglichen Verlusten betroffen, oder zu Nachzahlungen angehalten werden können.

Die Gesellschaft kauft nach Wunsch der Versicherten die auf Lebenszeit geschlossenen Verträge, wenn solche schon 3 Jahre lang in Kraft waren, zurück, ebenso rückvergütet sie im Falle der Erlöschung der Police durch Nichtzahlung der Prämie einen Theil der schon einbezahlten Prämien.

Prospektus und Tarife, so wie jede weitere Auskunft, können bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten, so wie bei den nachverzeichneten Bezirks-Agenten empfangen werden.

Gengenbach, im Mai 1846.

K. F. Sohler,
Haupt-Agent der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

In Adelsheim bei Herrn E. Hubert,
" Baden bei Herrn C. Dürr,
" Breisach bei Herrn F. Langer,
" Buchen bei Herrn G. V. Kiefer,
" Bühl bei Herrn A. Berger,
" Constanz bei Herrn D. Beutter,
" Eberbach bei Herrn G. H. Seibert,
" Engen bei Herrn J. B. Hummel,
" Eppingen bei Herrn C. J. Wittmann,
" Ettenheim bei Herrn J. B. Werber,
" Ettlingen bei Herrn J. V. Pfeiffer,
" Freiburg bei Herrn C. Schuhmacher,
" Heidelberg bei Herrn W. Gätschenberger,
" Heudorf bei Herrn Oberlehrer Roos,
" Hilzingen bei Herrn Ed. Noppel,
" Hockenheim bei Herrn P. Piazolo,
" Hornberg bei Herrn J. C. Langenbacher,
" Kehl bei Herrn Oberlehrer Reiß,
" Kenzingen bei Herrn C. Viccellio,
" Krautheim bei Herrn C. Baumann,
" Lahr bei Herrn Wm. Völker,
" Löffingen bei Herrn Gebr. Thoma,
" Meersburg bei Herrn J. Stadelhofer,
in Mosbach bei Herrn Ferd. Lempp,
" Müllheim bei Herrn G. A. Gmelin,
" Neckargemünd bei Herrn G. P. Brenner,
" Offenburg bei Herrn F. Hölzlin, Vater,
" Pforzheim bei Herrn Karl Lenz,
" Pfullendorf bei Herrn J. J. Heyland,
" Radolphzell bei Herrn D. Noppel,
" Rappenau bei Herrn F. Niebergall,
" Rheinbischofsheim bei Herrn F. Kast,
" Säckingen bei Herrn Posthalter Malzacher,
" Salem bei Herrn J. B. Räfle, Sohn,
" Schiltach bei Herrn Gottf. Stählin,
" Sinsheim bei Herrn Gebr. Ziegler,
" Stockach bei Herrn Jos. Pfeiffer,
" Tauberbischofsheim bei Herrn E. Strauß,
" Thiengen bei Herrn F. Rutschmann,
" Triberg bei Herrn Oberlehrer Holzmann,
" Ueberlingen bei Herrn J. A. Birkle,
" Villingen bei Herrn F. J. Dold,
" Waldkirch bei Herrn F. X. Grafmüller,
" Wiesloch bei Herrn C. P. Preiß,
" Weinheim bei Herrn L. Hörner,
" Wolfach bei Herrn J. G. Armbruster, Sohn.

A 649. Karlsruhe.

Dampf- Schifffahrt

für den

Nieder- und Mittel-Rhein.

Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten, am 1. Mai anfangend.

Von MANNHEIM:

täglich 9¼ Uhr Morgens direkt nach **Köln**, im Anschluß an den ersten Bahnzug von Karlsruhe,
täglich Nachmittags um 3 Uhr bis **Mainz**, im Anschluß an den dritten Bahnzug von Karlsruhe und den ersten von Freiburg,
jeden **Mittwoch** und **Sonntag** nach **Rotterdam-Amsterdam-London.**

Nähere Auskunft wird bei diesseitiger Expedition ertheilt, wie bei allen Haupteisenbahnstationen Billete für die ganze Route ausgegeben werden.

Ebenso sind bei allen Agenturen der Düsseldorfer Gesellschaft und auf den Schiffen selbst Billete für die großh. bad. Eisenbahn zu erhalten.

Karlsruhe, den 1. Mai 1846.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.
v. Kleudgen.

vdt. Obermüller.

B 492 Karlsruhe.

RHEINISCHE DAMPFSCHIFFFAHRT.

Kölnische **Gesellschaft.**

Abfahrtsstunden vom 15. Mai an täglich

von Maximiliansau

nach **Straßburg** Morgens 5 Uhr. — nach **Mainz** Mittags 2 Uhr.

Von Mannheim

direkt nach **Köln** 7 Uhr Morgens, nach Ankunft des ersten Zugs von Heidelberg,
" **Bingen** 12 Uhr Mittags, nach Ankunft des ersten Zugs von Kehl u. Offenburg,
" **Mainz** 6 Uhr Abends, nach Ankunft des zweiten Zugs von Freiburg.

Billete für die Fahrten ab Knielingen und Mannheim werden auch hier gegeben, sowie alle nähere Auskunft ertheilt die Agentur, Spitalstraße Nr. 61.

Ernst Glock.

B 969.3 Freiburg.

Zu verkaufen.

Ein Reisewagen, noch wenig gebraucht, sehr elegant und solid gebaut, mit Dienersitz und Koffern versehen, ist aus Mangel fernerer Benutzung für den dritten Theil seines Ankaufes zu verkaufen.

Derselbe steht in Freiburg und ist zu erfragen im Gasthaus zum Zähringerhof daselbst.

B 955.2 Karlsruhe.

Geschäftsverkauf oder Verpachtung.

In einer Amtsstadt des Mittelrheinkreises, welche über 3000 Seelen zählt, ist ein noch nicht lange neu eingerichtetes Spezereigeschäft aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe liegt im schönsten und lebhaftesten Theile der Stadt und wird der Kaufpreis auf 3000 fl. unter billigen Bedingungen gestellt. Die Konkurrenz in diesem, so wie auch in anderen Handlungsgeschäften allda, ist nicht stark.

Auf portofreie Anfragen ertheilt das Kontor der Karlsr. Zeitung nähere Auskunft.

C 4.3 Linkenheim.

Zehntscheuer-Versteigerung.

Samstag, den 4. Juli d. J.,

wird die der Gemeinde gehörige Zehntscheuer entweder mit dem Platz zum Stehenbleiben oder ohne den Platz zum Abbruch öffentlich versteigert werden.

Dieselbe kann jeden Tag eingesehen, so wie die Versteigerungsbedingungen beim Bürgermeister gelesen werden. Die Versteigerung wird an gedachtem Tag Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus dahier vorgenommen werden.

Linkenheim, den 19. Juni 1846

Das Bürgermeisteramt.
Heuser.

vdt. Haßler,
Rathschreiber.

B 986.1 Hildburghausen.

ERSTER NEUHÆUSER STEINKOHLEN-VEREIN.

Zins- und Dividenden-Zahlung.

Meine **H. H. Aktionairs** werden hierdurch benachrichtigt, dass der **dritte Aktienkoupon**, fällig nächsten 1. Juli, mit

10 Thaler Courant für Zins
und
4 Thaler Courant für Dividende,

letztere à Conto der Ueberschüsse auf die vom 29. Dezember 1845 an für Vereinsrechnung begonnene Kohlenförderung,

zusammen also mit

14 Thlr. Ct. od. 24 fl. 30 kr. im 24 fl-Fuss

sowohl an meiner Kasse **hier**, als von den Bankhäusern
B. Metzlersel. Sohn & Cons. in Frankfurt a. M.,
Anhalt & Wagener in Berlin und
Joh. Lorenz Schæzler in Augsburg
vom 15. Juni ab bei Präsentation eingelöst wird.

Mein **Verwaltungsbericht**, welcher, statutmässig, die Betriebsresultate eines **ganzen** Jahrs, also bis zum 31. Dezbr. d. J., umfassen soll, ist von den H. H. Aktionairs rechtzeitig bei mir abzufordern.

Ich habe die Ehre, den H. H. Aktionairs bei diesem Anlass zu bemerken, dass die Kohlenförderung für Vereinsrechnung gegenwärtig an **6000 Ctr. wöchentlich** beträgt, für das **nächste** Betriebsjahr eine Förderung von **500,000 Ctr.** Rein- und Mischkohle beabsichtigt wird und aus deren Ueberschuss eine Dividende von **10 — 12 Thlr. per Aktie** zu erwarten steht.

Hildburghausen, 8. Juni 1846.

J. Meyer,
Direktor und Miteigenthümer der Vereinswerke.

C—2 Karlsruhe.

Pforzheimer Omnibus.

Wir geben uns die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß fortwährend täglich zwei Omnibus zwischen Karlsruhe und Stuttgart und zurück zu nachgenannten Preisen fahren:

von Karlsruhe nach Pforzheim die Person 48 kr.,
im Coupé 1 fl.,
von Karlsruhe nach Stuttgart 2 fl.,
im Coupé 2 fl. 24 kr.

Die Passagier-Billete werden abgegeben:
in Karlsruhe im gold. Ochsen und bei Kfm. C. Arleth bei'm pariser Hof,
in Durlach zur Krone,
in Pforzheim im Schiff,
in Stuttgart bei Sensal Hartneck und Kutscher Bartholomä selbst.

Zugleich erlauben wir uns, zu bemerken, daß zur schnelleren Beförderung in Vaihingen die Pferde gewechselt werden.

Karlsruhe, den 20. Juni 1846.

Bauer, Becker und Lothamer,
Pforzheimer Omnibus-Inhaber.

C 5.1 Nr. 17,676. Pforzheim. (Entmündigung.) Katharina Fuhrmann von Dill und Weißenstein wurde wegen Geistesschwäche entmündigt und unter Vormundschaft des dortigen Bürgers Johann Bronner gestellt, was verkündet wird.

Pforzheim, den 15. Juni 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Dietz.

B 990.2 Wertheim.

Bekanntmachung.

Die Gemeinderegistratur dahier soll noch im Laufe dieses Jahres vorschriftgemäß eingerichtet werden.

Man bringt dieses mit dem Bemerken hiermit zur Kenntniß, daß hierzu lusttragende und befähigte Personen sich deshalb schriftlich oder mündlich bei Unterzeichnetem zu melden haben.

Wertheim, den 17. Juni 1846.

Bürgermeisteramt.
Ludwig Haas.

B 979.3 Nr. 6125. Gernsbach. (Schulden-Liquidation.) Der frühere Rathschreiber und Accisor Jakob Herm von Sulzbach beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern, und hat um die deßfallsige Staatserlaubniß nachgesucht. Es wird daher Tagfahrt zur Liquidation der Schulden auf

Donnerstag, den 2. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, wozu die etwaigen Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß ihnen später von hier aus nicht mehr zu ihren Forderungen verholfen werden könne.

Gernsbach, den 16. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Dill.

vdt. Loos.

B 995.3 Nr. 12,248. Waldshut. (Schulden-Liquidation.) Gegen den Kaufmann Wilhelm Ergele von hier haben wir Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Montag, den 13. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Waldshut, den 16. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Achert.

B 977.3 Nr. 9909. Tauberbischofsheim. (Schulden-Liquidation.) Ueber das Vermögen des Johann Krapf von Schönfeld haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Dienstag, den 14. Juli 1846,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Masse machen will, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Tauberbischofsheim, den 16. Juni 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
Scheuermann.

B 998.3 Nr. 6511. Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Karl Ludwig Schäfer von Rheinbischofsheim, welcher im Jahre 1843 nach Nord-Amerika reiste, hat um Auswanderungserlaubniß nachgesucht. Es wird daher Schuldenliquidationstagfahrt auf

Mittwoch den 1 Juli d. J.,
früh 8 Uhr,

anberaumt, und hiezu dessen Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, ihre Forderungen geltend zu machen, ansonst man ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen könne.

Rheinbischofsheim den 18. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bodman.

B 937.3 Nr. 10,019. Wolfach. (Schulden-Liquidation.) Gegen Kaspar Herrmann von Rippoldsau ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Mittwoch, den 15. Juli 1846,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Glaubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wolfach, den 14. Juni 1846.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Fernbach.

B 864.3. Nr. 9814. Karlsruhe. (Versäumungserkenntniß.)

In Sachen
des Metzgermeisters Jakob Scheerer dahier, Kläger
gegen
den Metzgergesellen Johann Unger aus Kannstadt, Beklagter,
Entschädigung betr.,

wird auf Anrufen des Klägers zu Recht erkannt:

Die Thatsachen der Klage werden für zugestanden angenommen und die Einreden für ausgeschlossen erklärt.

In der Hauptsache aber wird zu Recht erkannt:

„Der beklagte Metzgergeselle, Johann Unger von Kannstadt, wird unter Verfällung in die Kosten des Rechtsstreits für schuldig erklärt, dem Kläger, Metzgermeister Jakob Scheerer dahier, wegen Unterschlagung als Entschädigung die Summe von 104 fl. 4 kr. sammt Verzugszinsen zu 5 Prozent vom 14. März d. J.

binnen 14 Tagen
bei Vollstreckungsvermeidung zu bezahlen.

V. R. W.

Entscheidungsgründe.

Die Klage selbst ist in L.R.S. 1382 wegen der Hauptsache, wegen der Zinsen in L.R.S. 1139, 1153, 1907 a rechtlich begründet.

Da der Beklagte Ausländer ist und sein Aufenthalt unbekannt war und noch ist, so mußte er auf erhobene Klage gemäß §. 273, 275, 276 der P.O. öffentlich zur Vernehmlassung unter dem im §. 253 der P.O. angedrohten Rechtsnachtheile vorgeladen werden, sowie auch jetzt das Erkenntniß auf gleiche Weise demselben zu eröffnen ist.

Da er in der 3monatlichen Frist sich nicht vernehmen ließ, so ist gemäß §. 253, 311, 330, 367, 653, 654 der P.O. auf Anrufen des Klägers der thatsächliche Inhalt der Klage für zugestanden anzunehmen, und jede Einrede für ausgeschlossen zu erklären, die Klage selbst mithin bewiesen, und nach dem Klagbegehren zu erkennen.

Das Erkenntniß hinsichtlich des Kostenpunktes richtet sich nach §. 169 der P.O.

So geschehen Karlsruhe, den 8. Juni 1846,

bei
Großh. bad. Stadtamt.
Stösser.

vdt. Conrad.

B 865.3 Nr. 10,851. Ladenburg. (Erkenntniß.)

J. S.

Die Auswanderungsgesuche einiger Bürger von Schriesheim für Algier.

Da Peter Abel, Martin Haibach, Christoph Baus, Wendel Bender, Peter Stumpf, Michel Schmalz, Martin Adam Selzer, Johann Keres Wittwe, Karl Ludwig Röder, Johann Boller, Jakob Spangenberg und Georg Spangenberg von Schriesheim auf die öffentliche Aufforderung vom 16. und beziehungsweise vom 26. Februar d. J. dahier sich nicht angemeldet, und über ihre unerlaubte Entfernung sich nicht gerechtfertigt haben, so werden dieselben, sowie beziehungsweise ihre Ehefrauen, des böslichen Austrittes für schuldig erkannt, ihres Staats- und Gemeindebürgerrechts für sich und ihre mit sich genommenen Kinder für verlustig erklärt, und zur Entrichtung von drei Prozent von ihrem gegenwärtigen Vermögen und von demjenigen, welches in der Folge noch in das Ausland unter irgend einem Titel von ihnen gezogen würde, verfällt

Ladenburg, den 8. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Dürrheimb.

C 2.1 Emmendingen. (Straferkenntniß.) Der Rekrut Johann Jakob Kohler von Bahlingen wird, da er sich der erlassenen Aufforderung vom 23. März d. J. zufolge bisher nicht gestellt hat, der Desertion für schuldig erkannt und deßwegen, unter Verurtheilung in die Kosten, seines Ortsbürgerrechts für verlustig und der gesetzliche Theil seines Vermögens für konfiszirt erklärt.

Emmendingen, den 15. Juni 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Pfeiffer.

B 997.3 Nr. 15,414. Staufen. (Straferkenntniß.) Da Soldat Johann Georg Litschgi von Kirchhofen sich auf die öffentliche Vorladung vom 14. April d. J. nicht gestellt hat, so wird derselbe des Verbrechens der Desertion für schuldig erkannt, und deshalb mit Vorbehalt persönlicher Bestrafung auf Betreten in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verfällt und seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt.

Staufen, den 12. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Schilling.

B 988.1 Nr. 11,252. Achern. (Präklusiv-Bescheid.)

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
die Verlassenschaftsmasse der Magdalena Ritter von Kappel,
wegen Forderung.

Alle Diejenigen, welche ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Achern, den 1. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksrmt.
Wänker.

B 994.2 Nr. 10,809. Schwetzingen. (Diebstahl und Fahndung.) Am Dienstag, den 16. d. M., Nachmittags, wurden dem Johann Dittel zu Neckarau aus einer verschlossenen Kiste, welche zerbrochen wurde, 50 fl. mittelst Einsteigens in eine Schlafstube entwendet. Das entwendete Geld bestand aus

1) einem alten Kronenthaler,
2) 2 neuen Guldenstücken,
3) kleiner Münze im Betrag von etwa 5 fl. und
4) der Rest aus Kleinenthalern.

Ein Theil des Geldes befand sich in einem gelben, schon etwas beschmutzten, oben mit einer Struppe versehenen Säckchen, welches ebenfalls entwendet wurde. Wir bringen diesen Diebstahl behufs der Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Schwetzingen, den 18. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Brummer.

B 958.3 Nr. 13,805. Bretten. (Fahndung.) Der ledige, 45 Jahre alte Taglöhner Konrad Sikinger von Gochsheim, welcher wegen eines ihm angeschuldigten Diebstahls vernommen werden soll, hat sich von Haus entfernt und es ist sein dermaliger Aufenthalt unbekannt. Die resp. Polizeibehörden werden daher ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall an die diesseitige Stelle abzuliefern.

Bretten, den 11. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gaupp.

vdt. Ottendörfer,
Akt. j.

B 923.3 Nr. 13,563. Karlsruhe. (Aufforderung.) Johann Ludwig Nagel von Blankenloch, der, im Jahre 1766 geboren, vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert ist, und seither nichts mehr von sich hören ließ, wird aufgefordert, sich

innerhalb Jahresfrist

zur Empfangnahme seines Vermögens zu melden, widrigenfalls dieses seinen nächsten Verwandten gegen Kautionsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben, er selbst aber als verschollen erklärt werden soll.

Karlsruhe, den 10. Juni 1846.

Großh. bad. Landamt.
Bausch.

vdt. Eich.

B 996.3 Nr. 15,546. Staufen. (Aufforderung.) Georg Zähringer von Ehrenstetten, welcher sich im Jahre 1814 von Haus entfernt hat, und seit dieser Zeit nichts mehr von ihm bekannt geworden, wird auf Antrag seiner Verwandten aufgefordert,

innerhalb Jahresfrist

sich dahier zu stellen, widrigenfalls er für verschollen erklärt werden würde.

Staufen, den 12. Juni 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Schilling.

B 759.3 Nr. 2667. Bühl. (Erbvorladung.) Der ledige und großjährige Nazar Mitzel von Kappel-Windeck, welcher im Jahre 1837 nach Amerika ausgewandert, und von dem nur so viel bekannt, daß er sich schon vor einigen Jahren unter amerikanische Truppen hat anwerben lassen, wird anmit aufgefordert,

innerhalb drei Monaten

von heute an in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, und die von seinem verstorbenen Vater Robert Mitzel, gewesenen Bürgers und Rebmannes in Kappel-Windeck, ihm angefallene Erbschaft in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn Nazar Mitzel zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bühl, den 30. Mai 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Rheinboldt.

B 758.3 Nr. 2669. Bühl. (Erbvorladung.) Die Alois Eicher'schen Eheleute von Ottersweier wollen einen Theil ihres Vermögens an ihre Kinder übergeben. Ein Sohn derselben, Namens Xaver, ist im Jahre 1837 nach Amerika ausgewandert, und ist dessen Aufenthaltsort nicht bekannt. Nach dem Wunsche der Eltern wird dieser aufgefordert,

innerhalb 3 Monaten

von heute an persönlich oder durch Bevollmächtigte sich dahier einzufinden und seinen ihn treffenden Antheil in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe bei der Uebergabs-Verhandlung so müßte angesehen werden, als wenn er zu dieser Zeit nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bühl, den 30. Mai 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Rheinboldt.

B 721.3 Lahr. (Erbvorladung.) Der ledige, 37 Jahre alte Daniel Wurth von Dundenheim ist zur Erbschaft seiner am 15. April d. J. gestorbenen Mutter, Anna Maria Hammer, welche mit Johann Georg Haug in Dundenheim in zweiter Ehe gelebt, berufen.

Da der Aufenthaltsort des bereits 15 Jahre von Hause abwesenden Daniel Wurth unbekannt ist, so wird Derselbe hiemit aufgefordert,

binnen 6 Monaten a dato

entweder selbst oder durch Bevollmächtigte sich über die Annahme der Erbschaft zu erklären, andernfalls solche lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 31. Mai 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Blater.

B 863.3 Nr. 5218. Eberbach. (Ediktalladung.) Peter Gukau von Rothenberg hat unter Vorlage seiner Beweisurkunden um Eintragung eines Grundstücks, nämlich: 191 Schuh bad. Maas Wiesen auf eberbacher Gemarkung, im gammelsbacher Grund, unter dem Stadtwald, zweite Helde — in das hiesige Grundbuch auf seinen Namen nachgesucht.

Bevor diesem Antrage stattgegeben werden kann, werden alle Diejenigen, welche dingliche Ansprüche irgend einer Art an dieses Grundstück machen können, aufgefordert, diese Ansprüche

binnen 2 Monaten

um so gewisser dahier geltend zu machen, als dieselben dem Peter Gukau gegenüber verloren gehen.

Eberbach, den 27. Mai 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
Hübsch.

B 887.3 Nr. 14.345. Freiburg. (Verbeistandung.) Unter Bezug auf das diesseitige Ausschreiben vom 30. März 1843, Nr. 6694, bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß Obergerichtsadvokat und Bürgermeister Ree zu Offenburg der Frau v. Dubois, geborenen Freiin v. Bulach, zum Beistand bestellt wurde.

Freiburg, den 8. Juni 1846.

Großh. bad. Stadtamt.
Kern.

vdt. Knöri.

B 992.1 Nr. 18,514. Bruchsal. (Verschollenheitserklärung.) Peter Joseph und Johann Sebastian Hauk von Untergrombach, welche auf die Aufforderung vom 12. März 1844 sich nicht gemeldet, werden für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren Erben in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung übergeben.

Bruchsal, den 16. Juni 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Leiblein.

Fruchtpreise.

Karlsruhe, 18. Juni. Auf dem gestrigen Fruchtmarkt wurden verkauft: 126 Malter Hafer à 7 fl. — kr., 7 fl. 6 kr., 7 fl. 12 kr. per Malter.

Eingestellt wurden — Mltr. Hafer, — Mltr. Welschkorn, — Mltr. Erbsen.

In der hiesigen Mehlhalle blieben

aufgestellt	18,986	Pfund	Mehl.
eingeführt v. 10. bis 17. Juni .	140,149	"	"
zusammen	159,135	"	"
davon verkauft	141,843	"	"
aufgestellt blieben	17,292	Pfund	Mehl.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.